

## Michaele Gincel-Reinhardt

Zur Person:

Erzieherin und Dipl. Bibliothekarin

Geb. 1952

Kreisverband Mettmann



### **„Volksbedarf statt Luxusbedarf“ (Hannes Meyer, 2. Direktor des Bauhaus)**

Liebe Genossinnen und Genossen!

Wenn ein großer Teil der Bevölkerung überlegen muss, ob Taschenbücher oder Kinokarte bereits Luxus sind, wenn Familien die Gebühren für den Sportverein oder die Musikschule für ihre Kinder nicht mehr bezahlen können, dann stimmt etwas mit der Verteilungsgerechtigkeit in diesem Land nicht mehr.

Wenn immer mehr Kommunen freiwillige Leistungen, wie Musikschulen, Öffentliche Bibliotheken oder städtische Theater, nicht mehr finanzieren können, dann stimmt die Verteilung der Mittel zwischen dem Land und den Gemeinden nicht mehr.

Wenn viele Kulturschaffende nicht wissen, wie sie die nächste Miete bezahlen sollen, wenn subkulturelle Einrichtungen sich finanziell von einem Projektantrag zum anderen hangeln müssen, dann ist das ein gesellschaftliches Armutszeugnis. Ganz zu schweigen davon, dass die verschiedenen Fördermöglichkeiten einem Labyrinth gleichen und selbst Fachleute häufig überfordern.

Kultur im weiteren Sinn ist nicht nur bezogen auf die Kunst, sondern auch auf die kulturelle Bildung und die interkulturelle Arbeit. Jeder und jedem muss die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben möglich sein. Wie schon in unserem Landtagswahlprogramm beschrieben, ist das Streiten für die kulturelle Teilhabe ein Teil unseres sozialen Engagements.

Unser Bundesland ist bereits seit Generationen ein Einwanderungsland. Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund leben weitgehend in friedlicher Koexistenz. Ein Austausch auf Augenhöhe und die Anerkennung kultureller Unterschiede können ein wichtiger Beitrag zur Inklusion und eine Bereicherung für jede und jeden sein.

Ich verstehe Kultur und Kunst als den Kit unserer Gesellschaft. In diesem Sinne möchte ich die in meinem Berufsleben gemachten Erfahrungen und mein persönliches Engagement in die Arbeit des neu zu wählenden Landesvorstandes einbringen. Die Zusammenarbeit mit Initiativen, Arbeitsgemeinschaften, Institutionen oder den Landschaftsverbänden als Kulturträger ist mir ein wichtiges Anliegen.

Ich will abschließen mit einem Zitat von Joseph Beuys, der gesagt hat: „Jeder Mensch ist ein Künstler“. In diesem Sinne bitte ich um Eure Stimme.